



MERELIE  
WEIT

Traummann  
zum  
Frühstück

ROMAN

atb

**mich damit nicht belasten.**

**»Alle! Von jeder Sorte hundert Gramm.« Selbstbewusst sah ich ihm in seine dunklen Augen. Er zog überrascht eine Augenbraue hoch.**

**Normalerweise ließ ich mir bei diesen Fragen immer etwas Zeit.**

**Er begann, die Oliven in kleine Plastikschildchen zu füllen und abzuwiegen.**

**»Und noch je hundert Gramm von den Pasten«, ergänzte ich.**

**»Alle?«**

**Es waren eigentlich ein  
bisschen zu viele - aber egal.**

**Jetzt lachte er wissend.**

**»Hui, das sieht aber diesmal  
ganz nach einer Party aus.«**

**»So ist es.« Ich lächelte.**

**Er musterte mich.**

**»Und so ein schönes Kleid.  
Hast du etwa Geburtstag?«,  
fragte er mich in seinem von  
einem starken italienischen  
Akzent gefärbten Deutsch. Ich  
nickte.**

**»Oh, dann alles Gute zum Fünfundzwanzigsten! Hier, die Oliven mit den Mandeln kriegst du geschenkt!«**

**»Zum Fünfundzwanzigsten ...«**  
Ich lachte. Natürlich hatte er bewusst untertrieben, aber es tat trotzdem gut. **»Haut nicht ganz hin. Aber vielen Dank!«**

**»Eine schöne Frau ist doch immer fünfundzwanzig!«,**  
strahlte er mich an, während er meine kleinen Schälchen mit Oliven und Pasten in eine

**Plastiktüte verpackte.**

**»Grazie Mille!«, sagte ich.**

**Seine gute Laune war ansteckend.**

**Ich winkte ihm zum Abschied, kaufte am Stand mit Backwaren aus Brandenburg noch vier Baguettes, dann hatte ich alles zusammen.**

**Heute war der erste richtig warme Tag im Mai. Das weiße Dach meines kleinen roten Fiat 500 Bicolore blitzte unter der blühenden Kastanie. Es war das**

**erste neue Auto, das ich mir in meinem Leben gekauft hatte, und ich hoffte, dass alles weiter so gut lief mit meinem Job, damit mich die Raten nicht in Teufels Küche brachten. Doch bisher sah es nicht so aus. Meine Karriere als Sprecherin schien endlich Fahrt aufzunehmen. Dieses Jahr waren es einmal nicht nur Werbespots. Ich hatte sogar eine Rolle für ein Hörspiel bekommen, und gleich darauf**